

## Philister über dir, Simson!

21. Oktober 1919.

Der blonde, geblendete Riese, gekettet in die Tretmühle der Feinde: schon vor dem Weltkrieg rieselte es wie Erschauern und Ahnung von etwas Fernem, Unabwendbarem über uns, wenn auf der Bühne die Oper von Saint-Saëns abrollte und in den Rängen das Premierengeliichter der schwarzen Zwerge sich drängte. Heute könnten wir es kaum mehr ertragen, unseres Volkes Schande und Blendung so verbildlicht zu sehen. Philister über dir, Simson! Alles um uns her versank in Nacht, alles zerbrach, wir erwachten in Banden. Nun knallt die Peitsche des Treibers, und die uns verraten haben, schleppen eilig Stöße um Stöße von Affen herbei, um uns unserer „Schuld“ zu überführen.

Das ist, auf die eigentliche Essenz zurückgeführt, das Schauspiel, das heute im Ausschußsaal 1 des Deutschen Reichstages begonnen hat. Für den kommenden Staatsgerichtshof soll der jetzige „parlamentarische Untersuchungsausschuß“ die Schuldigen ermitteln und vernehmen. Und das ist nach seiner Zusammensetzung ein Ausschuß just derer, die uns — geblendet haben.

Der blonde Riese, der einst Simson hieß und heute Teut, steht in Arbeitsfront, sieht sein Vermögen beschlagnahmt, muß allein zweieinhalb Milliarden Mark jährlich für den Unterhalt seiner prassenden fremden Überwachungskommission bezahlen. Der Feind hat nach den Worten Kleists gehandelt: „Schlagt

1\*